

Bochumer Zeitung

Märkischer Sprecher

Bezugspreise: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 1. Juni bis 30. Juni 1924. (im voraus zahlbar) im Ganzen 120 Milliarden Mark. Für den Monat Juni 24 Milliarden Mark. Bestellungen: Durch die Post für den Monat Juni 24 Milliarden Mark. Für unregelmäßige Lieferungen: Durch die Post für den Monat Juni 24 Milliarden Mark. Für unregelmäßige Lieferungen: Durch die Post für den Monat Juni 24 Milliarden Mark.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei W. H. Schmitt, Bochum.
Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 125.
Postfachkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 125.

Anzeigenpreise: Die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Druck 1000 Mark. Die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Druck 1000 Mark. Die 7 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Druck 1000 Mark.

Nr. 83.

Dienstag, den 1. Juli 1924.

96. Jahrgang.

Die Knappschafftsältesten-Wahlen.

Der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter bisher 34 666 Stimmen. — Keine linksradikale Mehrheit in den Knappschafftskörperschaften.

Ueber die am Sonntag stattgefundene Knappschafftsältestenwahl im Ruhrgebiet sind auf dem amtlichen Wahlbüro aus den verschiedenen Sprengeln, deren Zahl sich auf 558 beläuft, auch bisher nur Teilergebnisse eingelaufen. Die Auszählung der Stimmen und die Verteilung der Sitze für die einzelnen Listen wird noch mehrere Tage in Anspruch nehmen. Nach den amtlichen Teilergebnissen hat sich nach wie vor der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter erfreulicherweise nicht nur behauptet, sondern in einer Reihe von Bezirken sogar seine Stimmenzahl gegenüber der Knappschafftsältestenwahl von 1921 wesentlich vermehrt. Der Alte Bergarbeiterverband hat Einbußen erlitten. Die linksradikalen Listen haben den in diesem Lager erhofften gewaltigen Stimmenzuwachs nicht erhalten. Im Gegenteil sind die Stimmen der Unionisten und Kommunisten gegenüber der Betriebsrätewahl im Bergbau und der letzten Reichstagswahl erheblich zurückgegangen. Der Alte Bergarbeiterverband und der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter werden in der neuen Generalversammlung und im Vorstände der Ruhrknappschafft die überwiegende Mehrheit besitzen. Die Spaltung ist der Union insofern verhängnisvoll geworden, als die für die linksradikale Richtung abgegebenen Stimmen ungünstig sind, da diese eine Wertschätzung des Wahlkommissars nicht eingereicht hat.

Zum ersten Male konnten sich auch die Angehörigen des Ruhrbergbaues an der Wahl beteiligen. Vorschlagslisten hatten eingereicht der freie Fabrikant, der Reichsverband deutscher Bergbauangestellten, der Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. B. A.) gemeinsam mit dem Verband oberer Bergbauangestellten, der D. S. B. und Verband Kaufmännischer Grundbesitzer, sowie der christlich-nationale Angestelltenverband G. B. A. G. Bemerkenswert ist, daß auf der Angehörigenliste keine Stimme den linksradikalen abgegeben ist. Nach den vorliegenden Wahlergebnissen haben die bürgerlichen Angestelltenorganisationen eine überwiegende Mehrheit über den freien Fabrikant erzielt.

Bochum, 30. Juni. In der Sprengelwahlgruppe Bochum wurden bei der Knappschafftsältestenwahl an Stimmen abgegeben: Alter Verband 5563, Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter 4288, Union 2307, Nat. Bergarbeiterverband 5. Es fehlt noch ein Sprengel.

Bochum, 30. Juni. Im amtlichen Wahlbüro lagen bis heute Abend die Resultate der Knappschafftsältestenwahl aus 25 Sprengeln vor. Danach haben an Stimmen erhalten:

Alter Bergarbeiterverband 5239.
Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter 3998.
Union 2345.

Es fehlen noch die Resultate aus mehreren Sprengeln. Die Bergbauangestellten, welche diesmal erstmals sich an der Knappschafftsältestenwahl beteiligten, wählten unter fünf Listen.

Im Bochumer Bezirk erhielten Stimmen:
Fabrikant 394.
Reichsverband der Bergbauangestellten 51.
G. B. A. 218.
D. S. B. und G. B. A. 332.
G. B. A. G. 37.

Das Resultat aus einem Sprengel fehlt noch.

Das vorläufige Gesamtergebnis.

TU. Essen, 30. Juni. Aus 557 Sprengeln des Ruhrgebietes liegen nunmehr aus 302 Sprengeln die Ergebnisse vor. Es haben erhalten:

Alter Bergarbeiter-Verband	56 008 Stimmen.
Christlicher Gewerbeverein	34 666 "
Union der Hand- und Kopf-	
arbeiter aller Richtungen	29 241 "
Sticht - Dunder	1 883 "
Solen	2 575 "

Bayerns neue Regierung.

München, 30. Juni. Nachdem die Bayerische Volkspartei, wie wir hören, endgültig sich für das Verbleiben des bisherigen Sozialministers D. M. A. entschieden hat, wird sich das neue Ministerium des Ministerpräsidenten Feld am Mittwoch dem Landtag vorstellen. Es setzt sich folgendermaßen zusammen:

Ministerpräsident und Minister des Äußern Feld,
Kulturminister Dr. Mann,
Finanzminister Dr. Krausner,
Minister des Innern Dr. Stäbel,
Justizminister Dr. Gräner,
Arbeitsminister Dr. v. Meinel,
Sozialminister D. M. A.,
Sanitätsminister Dr. Fehr.

Deutschlands Stellung zur Militärkontrolle.

Uebergabe der deutschen Note in Paris. — Annahme der Generalinspektion. — Als Schlußtermin der Kontrolle der 30. September 1924 vorgeschlagen.

Der Wortlaut der Note.

Berlin, 30. Juni. Der deutsche Botschafter in Paris hat Auftrag erhalten, dem Präsidenten der Völkervereinigung heute folgende Note zu überreichen:

Herr Präsident!

Namens der deutschen Regierung habe ich die Ehre, Ihnen den Empfang der Note vom 28. Mai, sowie das Schreiben, das Ew. Exzellenz gemeinsam mit dem Königlich Großbritannienischen Herrn Ministerpräsidenten am 24. Juni haben überreichen lassen, zu bestätigen. Die deutsche Regierung hat volles Verständnis für den Wunsch, die internationale Lage nicht gerade in dem Augenblick zu belasten, wo die Aussicht auf eine schnelle Ausführung des Sachverständigenratsentscheidens die Hoffnung aufkommen läßt, daß eine endgültige Regelung der Reparationsfrage und damit zugleich die Grundlage eines allgemeinen und wirklichen Friedens zwischen den beteiligten Völkern gefunden werden kann. Sie will daher ihre Stellungnahme zu der Frage der Militärkontrolle in dem gleichen Geiste der Offenheit darlegen, von dem das Schreiben des Herrn Reichskanzlers vom 24. Juni getragen war.

Es ist eine irrige Auffassung, wenn in den alliierten Ländern geglaubt wird, daß in Europa neue bewaffnete Konflikte zu befürchten seien von der zunehmenden Aktivität deutscher Organisationen, die mehr oder weniger offen militärische Vorbereitungen treffen. Die deutsche Regierung kann und will nicht in Abrede stellen, daß sich in Deutschland zahlreiche Organisationen befinden, die sich die körperliche Erziehung der deutschen Jugend zur Aufgabe machen. Diese Organisationen geben aber in ihren Bestrebungen von dem Gedanken aus, daß die frühere allgemeine Wehrpflicht nicht nur einen militärischen, sondern auch einen hervorragenden erzieherischen Charakter hatte. Tatsächlich ist die Erziehung der Jugend zur Achtung vor den Gesetzen, der Ordnung und Disziplin wesentlich durch die allgemeine Wehrpflicht gefördert worden. Manche Erscheinungen der Gegenwart, die geradezu eine Verwahrlosung der Jugend erkennen lassen, mögen auf das Fehlen einer militärischenucht und Erziehung zurückgeführt werden. Jedes Volk wird bestrebt sein, sich eine gesunde und körperlich kräftige Jugend heranzubilden. Gegenüber den Gefahren, die der Entwicklung der Jugend drohen, ist die Ausbildung des Körpers die beste Gewähr. Die große Entwicklung auf sportlichem Gebiet, die in anderen Ländern weit früher als in Deutschland vor sich gegangen ist, hat jetzt auch in Deutschland dazu geführt, daß in der Jugend der sportliche Geist in immer größerem Maße gepflegt wird. Die sportlichen und turnerischen Vereinigungen der deutschen Jugend tragen in Verbindung zu bringen mit militärischen Vorbereitungen Deutschlands ist daher nicht berechtigt. Damit wird der Geist der hier gebotenen Erziehung, der der Geist jeder gesunden Nation sein muß, völlig verkannt.

Das deutsche Volk lehnt den Gedanken des Krieges ab, und unter allen politischen Faktoren besteht Einigkeit darüber, daß eine hermitische Waffenrüstung als ebenso unmöglich wie gefährlich abzulehnen ist. Demzufolge hat sich die Reichsregierung auch ernstlich bemüht, die Entwaffnung gewisser politischer Verbände, die mit den Turn- und Sportvereinen nicht verwechselt werden dürfen, vollständig durchzuführen, jedoch von einer ernsthaften Bewaffnung dieser Verbände nicht mehr die Rede sein kann. Dabei will die deutsche Regierung aber nicht verhehlen, daß im deutschen Volk eine tiefgehende Erörterung über die gegenwärtige Lage Deutschlands herrscht, eine Erörterung, die sich in Protesten und Demonstrationen Luft macht. Diese Entwicklung der deutschen öffentlichen Meinung kann niemanden überraschen, der sich vor Augen hält, was Deutschland in den Jahren nach dem Kriege hat erdulden müssen. Es liegt der deutschen Regierung fern, Wunden der Vergangenheit aufzureißen, aber sie muß darauf hinweisen, daß diese ganze Bewegung niemals eine solche Ausdehnung und niemals einen solchen Charakter erhalten hätte, wenn man Deutschland gegenüber von vornherein eine Politik der Verständigung getrieben und ihm die gleichberechtigte Mitarbeit gestattet hätte. Das deutsche Volk hat die Empfindung, daß man ihm gegenüber jede Rücksicht auf seine wirtschaftlichen Fähigkeiten, vor allem auf sein berechtigtes Selbstgefühl, hat vernachlässigt. In einem Lande, das mit demselben Stolz auf seine Geschichte hält wie andere Nationen, konnte dies nicht ohne Mißwirkung bleiben.

Manche Neuerungen von Staatsmännern der alliierten Mächte lassen darauf schließen, daß sich die Erkenntnis dieser Zusammenhänge Bahn zu brechen beginnt. Mit umso größerem Recht glaubt die deutsche Regierung ihrerseits hervorheben zu müssen, daß hier tatsächlich die Ursachen derjenigen Bewegung liegen,

die in dem Schreiben an den Herrn Reichskanzler beklagt werden. Im übrigen glaubt die deutsche Regierung die Tatsache feststellen zu können, daß es keinem ernsthaften Militär in der ganzen Welt gibt, der die Meinung haben könnte, daß Deutschland, selbst wenn es wollte, irgendwie im Stande wäre, in Europa bewaffnete Konflikte hervorzurufen. Deutschlands technische Mittel, die materielle Stärke seiner Armeen, sind geringer als diejenigen auch nur kleiner Staaten. In einer Zeit, welche die technische Entwicklung der Kriegswaffen auf das äußerste ausgebaut hat, besitzt Deutschland keine dieser modernen Kriegswaffen, welche die Kanone verdrängt, es besitzt gegenwärtig nicht einmal dasjenige Quantum an Munition, das ihm nach dem Verträge von Versailles zusteht. Es ist überhaupt in einem Zustand der Waffenlosigkeit verfaßt, der ohnegleichen in der Geschichte der Völker dasteht.

Das deutsche Volk kann es deshalb schlechterdings nicht verstehen, daß man von diesem Deutschland eine Bedrohung des europäischen Friedens befürchtet, und derartige Befürchtungen nicht vielmehr an die Tatsache knüpft, daß der Gedanke der allgemeinen Abrüstung bei den anderen Nationen bisher keine nennenswerten Fortschritte gemacht hat. Die öffentliche Meinung in Deutschland lehnt sich gegen eine erneute Kontrolle seitens der alliierten Militärkontrollkommission deshalb auf, weil diese Kontrolle ihr ständig einen Eingriff in die Reichsouveränität vor Augen führt, der an sich schon etwas ganz Besonderes hat, und der ihr überdies im Vertrag von Versailles heute nicht mehr begründet erscheint. Sie glaubt, daß die deutsche Abrüstung, soweit sie anerkanntermaßen zu einer bestimmten Zeit durchgeführt war, für die internationalisierte Militärkontrollkommission auch endgültig erledigt sein muß. Die deutsche Regierung kann auch ihrerseits von dem Reichsstandpunkt, den sie in ihren früheren Noten ausführlich dargelegt hat, nicht abgehen und hält diesen Reichsstandpunkt ausdrücklich aufrecht. Wenn sie daraus jetzt gleichwohl nicht die drastischen Folgerungen zieht, so ist für sie hierbei die inzwischen eingetretene Veränderung der gesamtpolitischen Lage maßgebend. Die deutsche Regierung mußte früher unter dem Eindruck stehen, daß die internationalisierten Militärkontrollkommissionen Deutschlands zu einer dauernden machen wollten. Demgegenüber hat die Note der Botschafterkonferenz vom 28. Mai den Gedanken der Einsetzung eines Garantiekomitees anstelle der Militärkontrollkommission und die geforderte Generalinspektion, das Ergebnis der Durchführung der besprochenen Vertragsbestimmungen, ausdrücklich als den Schlußakt der internationalisierten Militärkontrolle bezeichnet. In dem Gesamtschreiben Ew. Exzellenz und des Königlich Großbritannienischen Ministerpräsidenten ist dies erneut zum Ausdruck gekommen. Zum Zurückgehen der Kontrollkommission wird hier ein möglichst naher Zeitpunkt in Aussicht gestellt. Es wird der lebhafteste Wunsch ausgesprochen, die internationalisierte Kontrolle durch das in Artikel 213 des Versailler Vertrages dem Völkerbund übertragene Untersuchungsrecht ersetzt zu sehen. Darüber hinaus glaubt die deutsche Regierung wahrnehmen zu können, daß die gegenwärtige allgemeine Lage durch das Bestreben gekennzeichnet ist, an die Stelle einer Politik der Verständigung zu setzen, eine Politik, die zugleich mit der Lösung der Reparationsfrage auch die Beendigung aller Kampfmethoden umfaßt, die bisher zur Erzwingung einer Lösung angewandt wurden. Die schweren Opfer, welche die deutsche Regierung von dem deutschen Volk verlangen muß, um die Gedanken des Sachverständigenratsentscheidens in die Tat umzusetzen, sind nur in der Ueberzeugung tragbar, daß dem deutschen Volk seine verfassungsmäßigen Rechte wieder gesichert werden, und daß somit die Lösung der Reparationsfrage nicht nur einen finanzwirtschaftlichen Akt darstellt, sondern eine neue Ära in den Beziehungen der Völker einleitet wird.

In dem Vertrauen darauf, daß diese Auffassung von den alliierten Regierungen geteilt wird und unter Feststellung der ausdrücklichen Erklärung der alliierten Regierungen, daß es sich bei der geforderten Generalinspektion um den Abschluß der internationalisierten Militärkontrolle und um den Uebergang zu dem in Artikel 213 des Versailler Vertrages vorgesehenen Verfahren handeln soll, ist die

deutsche Regierung bereit, die Generalinspektion zuzulassen.

Sie ist sich bewußt, daß sie dem deutschen Volk damit eine außerordentliche seelische Belastung zumutet. Sie ist deshalb voraus, daß über die Modalitäten der Durchführung der Generalinspektion zwischen den alliierten Regierungen und der deutschen Regierung eine Verständigung gefunden wird, die es ermöglicht, die Kontrolle in einer Weise durchzuführen, die bereits von dem Geist erfüllt ist, der die Beziehungen der Völker in Zukunft regeln soll, dem Geiste der Achtung und des vertrauensvollen Zusammenwirkens, ohne den eine wirkliche Befriedigung der Beziehungen undenkbar ist. Die deutsche Regierung darf ferner der Erwartung Ausdruck geben, daß die internationalisierte Kommission die Generalinspektion mit allen Mitteln beschleunigt. Die genaue Kenntnis aller einschlägigen Verhältnisse wird es den seit Jahren eingearbeiteten Mitgliedern der Kommission zweifellos ermöglichen, die Kontrolle in kürzester Zeit zu Ende zu bringen.

Die deutsche Regierung bittet daher, als Schlußtermin für die Generalinspektion den 30. September zu bestimmen.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, den Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung.

Reichsminister Dr. Stresemann.

Die Berliner Presse zur deutschen Antwort.

TU. Berlin, 30. Juni. Die Berliner Presse beschäftigt sich eingehend mit der deutschen Antwort auf die Militärkontrollnote.

Die „Kreuzzeitung“ schreibt: Wir haben heute auf dem Standpunkt gestanden, daß die geforderte Generalinspektion als untragbar von der deutschen Regierung unbedingt abgelehnt werden mußte. Wir sind auch heute noch der Auffassung. Aber das Kabinett Marx-Stresemann hat die Warnungen der deutschen Nationalen Volkspartei in den Wind schlagen zu müssen geglaubt.

Die „Deutsche Tageszeitung“ urteilt: Der Kern der deutschen Antwortnote ist und bleibt die bedingungslose Annahme der Generalinspektion durch die fremden Kommissionen und damit die deutsche Zustimmung zur vertragswidrigen Wiederaufnahme der amtlichen Militärspionage.

Die „Berliner Börsenzeitung“ kommt zu dem Schluß: Wie alles, was das Berliner Kabinett tut, seit Monaten dem Gedanken untergeordnet ist, die durch das Dawesgutachten gekennzeichnete Politik durchzuführen, so ist es auch die Behandlung der Frage einer Militärkontrolle innerhalb unserer Grenzen. Wert und Unwert der amtlichen Haltung in der Frage der Militärkontrolle hängt davon, wie von dem Erfolg der Gutachtenpolitik ab.

Die „Zeit“ nimmt wie folgt Stellung: Diesmal handelt es sich darum, bis zuletzt durchzustehen und auch diesmal schweigend Schwere ertragen zu können, um dadurch die Bahn freizumachen für die neue Ära friedlicher Entwicklung, an der ganz Europa und in seiner politischen Gemeinschaft auch Deutschland das größte Interesse hat.

Das „Berliner Tageblatt“ äußert sich wie folgt: Das neue Frankreich, von dem die Welt so viel erwartet, wird sich darüber klar sein müssen, daß die Kontrollfrage nach Lage der Dinge eine Angelegenheit ist, durch die jede demokratische Regierung in Deutschland zu Fall kommen würde, wenn ihr unendliche Schwierigkeiten bereitet werden.

Die „Postliche Zeitung“ urteilt: Die deutsche Note stellt im Ton das Echo des bössigen und sachlichen Schreibens aus Chiquers dar. Das Bestreben, den Charakter der deutschen Erklärung hart herzutreten zu lassen, spricht aus dem ganzen Schriftstück. Besonders bedenklich ist der Satz, in dem die Uebereinstimmung aller beteiligten Faktoren mit der Erkenntnis betont wird, daß heimliche Rüstungen schädlich und zwecklos seien.

Der „Vorwärts“ schreibt: In der französischen Presse sind in den letzten Tagen Meinungen verbreitet worden, wonach die deutsche Antwort zwar grundsätzlich aufnehmend sei, jedoch verschiedene Vorbehalte enthalten würde. Der Vorlaut der Note beweist indes, daß alle diese Gerüchte tendenziös waren, denn die Annahme der Kontrollforderungen ist vorbehaltlos erfolgt. Das ist zu begrüßen, als damit die Gegner der Rüstungen, um eine Öffnung ärmer geworden sind.

Die Micum-Befragungen.

oca. Düsseldorf, 30. Juni. Die Befragungen zwischen der Sachverständigenkommission des Ruhrbergbaues und der Micum haben bis heute noch kein Ergebnis gebracht. Die Verhandlungen wurden mehrfach unterbrochen, um den Vertretern des Ruhrbergbaues Gelegenheit zu geben, mit dem Wirtschaftsausschuß des Ruhrbergbaues über die Vorschläge der Micum zu beraten.

Neues aus aller Welt.

Gesellschaft zur Förderung der praktischen Psychologie. In den Räumen des psychologischen Laboratoriums der Hamburger Universität ist die Gesellschaft zur Förderung der praktischen Psychologie gegründet worden. Die Gesellschaft will die verschiedenen interessierten Kreise des Wirtschafts- und Kulturlebens mit der praktischen Bedeutung der Psychologie und Psychotechnik bekannt machen und sie zur Anwendung psychologischer Verfahren und Ergebnisse veranlassen. Sie will ferner eine Stelle für angewandte Psychologie schaffen und sie zu einer Zentrale für praktische psychologische Forschung und Prüfung ausbauen. Die wissenschaftliche Leitung liegt in den Händen von Professor W. Stern, Direktor des psychologischen Laboratoriums.

Schon wieder ein Autounfall. In der Nähe von Hamburg fuhr ein mit vier Personen besetzter Kraftwagen bei der Durchfahrt in einer scharfen Kurve auf die Straßenseite. Zwei Personen, der Gärtnermeister Wilhelm Schenk und sein Bruder, Direktor Schenk von den Düren Metallwerken, waren sofort tot, die anderen Anwesenden erlitten leichtere Verletzungen.

Ein neues Sängerkloster. In Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste wurde das neue Sängerkloster der Berliner Ziebertafel im ehemaligen Offizierskasino des Kaiser-Franz-Garde-Regiments eingeweiht. Unter den Ehrengästen bemerkte man Oberbürgermeister Dr. Boeh, Vertreter verschiedener Behörden und vor allem Deputationen zahlreicher Gesangsvereine, so aus Köln.

Dampfer-Zusammenstoß. Sonntagabend erfolgte laut kleiner Dampfboot um 10 Uhr ein Zusammenstoß zwischen dem beiden Dampfern „Franz“ und „Luisa“. Der Dampfer „Franz“ kam mit Ausflüglern von Schwarzwald, während sich „Luisa“ auf dem Wege dorthin befand. Beethoven wurde auf der Höhe der Kollision von dem Dampfer „Franz“ überfahren und wurde schwer verletzt. Zwei an Bord befindliche Passagiere und ein Teil der Besatzung wurden von dem Dampfer „Franz“ überfahren. „Franz“ hat eine größere Beschädigung am Bug erlitten und mußte seine Passagiere landen. Der Zusammenstoß wird auf Verfehlung des Führers der „Luisa“ zurückgeführt. Auf der Brücke des Dampfers „Luisa“ soll sich nur ein Steuerjunge befunden haben, der verschwunden und wahrscheinlich getötet ist.

Schweres Unglück zur See. Der dänische Dampfer „Thor“ ist im Sund südlich von Kopenhagen gesunken und gesunken, wahrscheinlich infolge einer Kollision. In Bord befanden sich außer der Besatzung von 12 Mann 12 Passagiere aus Kopenhagen sowie eine dreiköpfige Familie aus Sonderburg. Ein schwedischer Dampfer rettete drei Mann der Besatzung sowie fünf Passagiere. Ein Mann der Besatzung war bereits tot. Ein anderer schwedischer Dampfer hat vermutlich drei Personen gerettet. Das Schicksal der übrigen ist noch unbekannt.

Vor einem Streik der englischen Arbeiter in Woolwich. Über 1000 Arbeiter der Werke in Woolwich haben beschlossen, die Arbeit am 5. Juli niederzulegen.

Der Riesenbruch in der amerikanischen Volksgeschichte. Der Kriminalpolizei ist es gelungen, den schweren Einbruch in das Geschäftsräum der Handelsabteilung der Berliner amerikanischen Volksgeschichte zu durchbrechen. Auf der Stelle wurden die Täter, der Tanteier Friedrich Bergmann, festgenommen. Bergmann ist ein sehr gefährlicher Hochstapler, der u. a. Schmuggeln und Warenverfälschungen zwischen dem Ausland und dem unbesetzten Gebiet betreibt. Ihm istel bei dem Volksgeschichtebruch wertvolle Platin- und Brillanten, Diamanten, Schmuckstücke und wichtige Urkunden in die Hände.

Kamelritt quer durch die Sahara. Die Wüste Sahara wurde von Oberleutnant Jettus aus der letzten Armee von Tugurt aus, von nur zwei Eingeborenen begleitet, auf einem Kamel durchquert. Jettus ist in Timbuktu eingetroffen.

Wieder Engländermorde in Indien. Ein Telegramm aus Madras teilt mit, daß ungefähr 20 Banditen einen Trupp eingeborener Soldaten in Barintan (?) überfallen haben. Drei Mann wurden getötet, zwei ernstlich verwundet.

Kunst und Wissen.

Konzert des Bochumer Konservatoriums.

Wenn in der heutigen Konzertmühsamkeit ein Konzert obengenannter Instituts so viel Zugkraft besitzt, den Saal der Lage zu füllen, so kann man sich vorstellen, daß der Direktor des Konservatoriums, über diese treue Gefolgschaft höchst erfreut sein.

Ein Ausbaubau in der Vorführung der Klavierliteratur. Das Klavier besetzt nun einmal den gesamten Musikbetrieb, besetzen die vorgesehenen Werke für zwei Klaviere. Mozarts Sonate in D-dur ist ein zwar oft erwähntes, aber selten gehörtes Werk dieser Gattung. Es ähnelt in Wert und Anlage den Sonaten Mozarts für zwei Hände. Die Sonate ist zwar von großer Bedeutung, dafür ist sie, infolge der Bedenken der Techniken, flüchtig, glänzend und anziehend geschrieben. Darin sind schon die Anforderungen enthalten, welche der Vortrag dieser Sonate stellt: Glätte der Technik, Durchdringung der Thematik (namentlich im ersten Satz) und eine gesunde,

Der Wirbelsturm in Nordamerika.

Viele Tote und Verletzte. — Untergang eines dichtbesetzten Personendampfers. — Einsturz eines Theaters.

Die Nachrichten über den verheerenden Wirbelsturm sind infolge der Zerstörung von Fernsprech- und Telegraphenlinien noch sehr ungenau, sodaß man vorläufig noch kein klares Bild von dem angesetzten Schaden und dem Verlust an Menschenleben erhält. Wir geben im folgenden die eingegangenen Nachrichten wieder.

London, 30. Juni. Nach einer Neutermelung aus Cleveland sind dem Orkan, der die Stadt Lorain heimgesucht, insgesamt 50 Personen zum Opfer gefallen; 118 wurden verwundet. In Lorain sind 6 Personen dem Sturm zum Opfer gefallen. Der Bürgermeister berichtet, daß 7000 Personen in Lorain obdachlos sind. Nur 2 Gebäude in der Stadt sind unversehrt. Ueber die heimgesuchte Gegend wurde der Belagerungszustand verhängt, um Plünderungen vorzubeugen.

Cleveland, 30. Juni. Berichten zufolge hat ein Wirbelsturm die ganze Stadt Lorain heimgesucht, doch ist infolge der Zerstörungen der Telefon- und Telegraphenverbindungen eine Bestätigung dieser Meldung nicht möglich. 300 Menschen sollen getötet und 500 verwundet sein. Beim Einsturz des Theaters allein sollen 80 Personen getötet und 100 verwundet worden sein.

Cleveland, 30. Juni. (Neuer.) Zu dem schweren Unwetter wird noch berichtet: Der Wind, der mit einer Stärke von 85 englischen Meilen in der Stunde blies, war nach Aussagen von Augenzeugen von einer furchtbaren Woge aus dem Meer begleitet, die ungefähr die Gestalt eines Fabrikdampfers hatte. Teile von Sandbüsch und Lorain wurden in Trümmer gelegt. Die Worte eines Baumeisters: „Was stehen geblieben ist, kann nicht wieder hergestellt werden“, geben eine Vorstellung von der Schwere des Sturmes. Glücklicherweise hörten die ländlichen Prästationen in dem Augenblick auf zu arbeiten, als der Sturm einsetzte, sodaß die von Panik ergriffenen Einwohner, die der Wirbelwind hin- und hergewirbelte, durch die niederfallenden Dächer nicht getötet wurden.

cca. Cleveland, 30. Juni. Aus Cleveland meldet Sabas: Ein Automobilist, der aus Lorain kam, soll be-

stehenden Abnahmangel die gegenwärtigen Betätigungsskizzen der Beiden bis zu 45 Prozent zu vermindern, was eine entsprechende Förderungseinschränkung der Beiden und somit die Einkünfte von Forderungen zur Folge haben würde, wird, wie die „Mittel-Mittel“ hört, auch die Frage der Senkung der Kohlenpreise zur Hebung des Absatzes und zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Ruhrkohle besprochen werden.

Schilderung eines Augenzeugen.

Ein Augenzeuge der Katastrophe gibt folgende Beschreibung: Meine Frau und ich begaben uns im Auto nach Sandusky. Einige Kilometer vor der Stadt begegneten wir einem aus der Stadt kommenden Auto, dessen Chauffeur uns sagte, daß ein Wirbelsturm den Ort zerstört habe. Wir setzten jedoch unsern Weg fort; aber bald verfielen wir in einen Wirbelsturm aus feinem Regen und Schutt. Wir gingen zu Fuß nach der Stadt. Überall Ruinen, Häuser ohne Dächer, zahlreiche Gebäude brannten. Auf den Straßen liefen Männer, Frauen und Kinder herum. Unter den Ruinen bemerkte man hier und da verstümmelte Körper. Das Kinogebäude war ebenfalls eingestürzt und hatte 80 Leichen unter den Trümmern begraben. Die Regierung von Washington hat unverzüglich alle Maßnahmen getroffen, um den von der Katastrophe Betroffenen Hilfe zu bringen.

Ein kommunistisches Waffenlager.

TU. Stuttgart, 30. Juni. Von der Polizei in Stuttgart wurden verschiedene Sprengstoffe- und Handgranaten, sowie sonstige für die Anfertigung von Bomben aufzubehaltende Gegenstände in 13 fertigen Granaten, 1 Zentner Sprengstoff, 4 Zentner grobkörniges Schwarzpulver, 300 Sprengkapseln für Stielhandgranaten, sowie sonstige für die Anfertigung von Handgranaten vorgesehene Materialien, einige Revolver, sowie deutsche und englische Handgranaten vorgefunden. Außerdem fand man zwei vollständige Feldfernsprecher Modell 17. In der Angelegenheit wurden etwa 10 Verhaftungen vorgenommen.

Eine Folge des Steuerbruchs.

TU. Moskau, 1. Juli. In einer Versammlung der Moskauer Arbeitervereine, auf deren Tagesordnung eine Besprechung über die gegenwärtige Steuerbelastung der Betriebe durch die Landesgewerbesteuer stand, sind verschiedene Redner zu dem Entschluß gelangt, die erforderlichen Maßnahmen mit dem Ziel der Verlegung der Betriebe bezu. Liquidation zu ergreifen, falls die Steuerbelastung nicht auf ein erträgliches Maß herabgedrückt werden kann.

Das Bankgesetz im Reichskabinett.

w. Berlin, 30. Juni. Das Reichskabinett beriet heute den in den Verhandlungen des Organisationsausschusses in der ersten Lesung fertiggestellten Entwurf des Bankgesetzes.

Die mittelhessische Industrieausstellung.

w. Kassel, 1. Juli. Die hiesige mittelhessische Industrieausstellung hat einen starken Erfolg zu verzeichnen. Die Aussteller sind mit den geschäftlichen Abschlüssen, an denen das Ausland stark beteiligt ist, zufrieden.

Spende von Auslandsdeutschen für die deutsche Nothilfe.

Berlin, 30. Juni. In der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der deutschen Gemeinde in Chicago wurde beschlossen, daß jedes Mitglied vierteljährlich einen Beitrag von wenigstens einem amerikanischen Dollar, gleich 2 Goldmark, für die deutsche Nothilfe zahlen soll. Der Beitrag wird am 1. Juli erstmalig erhoben. Es werden voraussichtlich vierteljährlich mehr als 800 amerikanische Dollars einkommen.

Die Behandlung der deutschen Note in Paris.

w. Paris, 1. Juli. Die Antwort der deutschen Regierung auf die Note der Vorkonferenz wird wahrscheinlich dem interalliierten Militärausschuss, dessen Vorsitzender Marshall Foch ist, zur Prüfung übergeben werden. Dieser Ausschuss wird die rein militärische Seite der Frage prüfen. Die Vorkonferenz wird sich dann mit den Schlussfolgerungen des Militärausschusses befassen und wird die Note vom diplomatischen und politischen Standpunkt aus untersuchen.

Die interalliierte Konferenz.

w. London, 1. Juli. Es verlautet hinsichtlich der interalliierten Konferenz, daß bisher die Antworten Italiens, Belgiens und der Vereinigten Staaten eingegangen, die sämtlich aufgenugen lauten.

w. Paris, 1. Juli. Einer Tempsmeldung zufolge soll in Chequers beschlossen worden sein, daß auf der Konferenz die Ministerpräsidenten sowie die anderen Vertreter der eingeladenen Staaten durch vier Arten von Sachverständigen unterstützt werden sollen, von politischen und finanziellen, Militär- und Eisenbahntechnischen. Man nimmt allgemein an, daß die englische und französische, belgische und italienische Abordnung ein umfangreiches Personal aus den verschiedenen Ministerien zur Verfügung haben werden.

London, 1. Juli. Der Berichterstatter des „Daily Telegraph“ bezeichnet die Gerüchte über eine wahrheitsgemäße Beschreibung der für den 16. Juli nach London einberufenen Konferenz als ungenügend. Die eingeladenen auswärtigen Gäste würden während der Konferenzperiode die der britischen Regierung sein. Der genaue Status der Vertreter der europäischen Regierungen, die an der Konferenz teilnehmen, werde erst später bekannt. Von mancher Seite werde angeregt, daß die Londoner Gesandten dieser Mächte, unterstützt von ihren Sachverständigen, die der Reparationskommission angegliedert sind, die Interessen dieser Mächte in angemessener Weise vertreten. Von anderer Seite werde geltend gemacht, daß in jedem Falle ein Kabinettsminister, sei es der Premierminister, Außenminister oder Finanzminister, als Bevollmächtigter seiner Regierung zugegen sein soll. Der Berichterstatter fährt fort: Die Einberufung der Konferenz für den 16. Juli würde eine Verschleppung der vier wichtigsten technischen Bereiche notwendig machen, in welchem die Ausarbeitung der Einzelheiten des Dawes-Plans in wirtschaftlicher Hinsicht sich in Vorbereitung befindet. Der Bericht über die Mahnen werde unverzüglich die Frage berühren, ob irgend welche Rechte der gegenwärtigen Regie für das Rheinisch-westfälische System als Bürgschaft für die Beizugsstreckkraft beibehalten werden sollen und ob diese Beibehaltung in Widerspruch zu den Anempfehlungen des Dawes-Ausschusses stehen, sowie ob die betreffenden Klauseln der Rheinlandskonvention auch allen Erfordernissen des alliierten Oberbefehls Genüge tun würde.

Serbien vor einer Mobilisierung gegen Albanien.

w. Wien, 30. Juni. Nach einem Telegramm der „Stunde“ aus Rom hat Serbien umfangreiche Maßnahmen zu einer Mobilisierung gegen Albanien durchgeführt. Englische und amerikanische Kriegsschiffe sollen in der Adria gesichtet worden sein.

Die demokratischen Präsidentschaftskandidaten.

w. New York, 30. Juni. (Durch Funkdruck.) Bei der Abstimmung des demokratischen Parteikonvents zwecks Nominierung der Präsidentschaftskandidaten erhielt im ersten Wahlgang Mac Wood 529, Gouverneur Smith 210 Stimmen. Die übrigen Stimmen verteilten sich auf 17 andere Kandidaten.

New York, 30. Juni. Der demokratische Konvent hat das vorgeschlagene Wahlprogramm angenommen. Es enthält 50 Punkte, deren wichtigste folgende sind: Steuerherabsetzung, Neuordnung der Einfuhrzölle, Wiederherstellung der wirtschaftlichen Gleichberechtigung der Landwirtschaft mit den anderen Gewerben, Einschränkung der Rüstungen, Vorgehen gegen die am Delinquanten beteiligten.

Das südafrikanische Kabinett.

w. Pretoria, 30. Juni. Das südafrikanische Kabinett hat sich wie folgt gebildet: Der Premierminister, Havengam Finanzen, Meyers Bergbau und Industrie. Das Kabinett umfasst außerdem 2 Hauptführer der Arbeiterpartei, nämlich Creswell für Verteilung und Arbeit und Doyells für Post und Telegraphie.

w. London, 1. Juli. Die ungarische Anleihe ist in London mit nahezu 8 Millionen Pfund Sterling gezeichnet worden. Als 7,5prozentiges Papier wurde sie sofort zu 88 angeboten. Die Laufzeit beträgt 20 Jahre, doch hat sich die ungarische Regierung das Recht vorbehalten, den Betrag bereits nach 10 Jahren zurückzahlen.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton, Lokales und Handel: Ernst Gente; für Sport und Lokale Nachrichten: L. D. Ernst Gente; für Provinzialles, den übrigen Text und „Berufungen“: J. L. Schind; für Inserate und Ankündigungen: Eugen Wolff, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

Trotz der billigen Preise nochmals

Rücksichtsloser Preisabbau

Nur bis Dienstag, 8. Juli

Ich habe meine Preise der Verdienstmöglichkeit der Verbraucher angepasst, ohne Rücksicht auf entsprechende Verluste, ohne Rücksicht auf Wiederbeschaffung.

Meine Preise übertrumpfen jeden Rabatt!

Einige Beispiele:

Eleganter Herren-Anzug	aus la. Gab rdine-Stoffen, Maßarbeit ebenbürtig	früher 150 jetzt 95.00
Eleganter Herren-Anzug	gute tragfähige Qualität la. Verarbeitung	früher 125 jetzt 78.00
Eleganter Herren-Anzug		früher 78 jetzt 49.00
Eleganter Herren-Anzug		früher 59 jetzt 32.00

Eleganter Herren-Anzug	früher 32 jetzt 17.50
Burschen- und Jünglings-Anzüge	von 10.00 an
Gabardine-Mäntel	teils mit Pleitfalter
Loden-Mäntel	jetzt 28 20, 17.50
Gummi-Mäntel	jetzt 25.20, 16.50

L. TEPPER, Kortumstraße 1.

Reklame-Tage

für Damen- u. Mädchen-Konfektion

Günstige Gelegenheit zum Einkauf hochmoderner Konfektion zu bedeutend herabgesetzten Preisen, bekanntlich erste Qualitäten in bester Verarbeitung.

Mäntel	Tailenkleider	Frottekleider	Voilekleider
Tuch, Rips, Gabardine	Gabardine, reine Wolle	gestreift und kariert	Voll-Voile
29 ⁰⁰ 54 ⁰⁰	25 ⁰⁰ 48 ⁰⁰	4 ⁵⁰ 9 ⁷⁵	7 ⁵⁰ 13 ⁷⁵

Kinderkleider 3⁰⁰ 5⁹⁰ 8⁵⁰ 15⁰⁰

Extra billig! Blusen, Kleiderröcke, Morgenröcke, Windjacken

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Preise in Billionen Mark

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Gebr. Kaufmann

Damen-Konfektion

BOCHUM

Obere Marktstr. 35.

Küche anleite ich fest, Bett- gemäch, allerblüth. Seit ist die gütliche Seit zum Einkauf, veräumen Sie nicht die Befichtigung Breschner Möbelgeschäft Dortmund, Brinzenstr. 11.	Verkauf nur gen. das ein sehr gut er- haltend und wenig gebräuchtes Nußbaum- Klavier. Offerten unt. K. F. an die Geschäftsstell. dieser Zeitung. Guter Tennisschläger zu verkaufen. Werne, Wernestr. 15.	Herrenzimmer anleite ich fest, Bett- gemäch, allerblüth. Seit ist die gütliche Seit zum Einkauf, veräumen Sie nicht die Befichtigung Breschner Möbelgeschäft Dortmund, Brinzenstr. 11.	Anfolge vollständiger Erkrankung meines langjährigsten Hausknechts in der ich für meinen Haushalt, bestehend aus 2 Per- sonen, an sofort ein einfaches eog. Fräulein. Da ich selbst 30 Jahre alt bin, muß ich werben in allen Haushalten, 1-2-3-4-5-6-7-8-9-10-11-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000-1001-1002-1003-1004-1005-1006-1007-1008-1009-1010-1011-1012-1013-1014-1015-1016-1017-1018-1019-1020-1021-1022-1023-1024-1025-1026-1027-1028-1029-1030-1031-1032-1033-1034-1035-1036-1037-1038-1039-1040-1041-1042-1043-1044-1045-1046-1047-1048-1049-1050-1051-1052-1053-1054-1055-1056-1057-1058-1059-1060-1061-1062-1063-1064-1065-1066-1067-1068-1069-1070-1071-1072-1073-1074-1075-1076-1077-1078-1079-1080-1081-1082-1083-1084-1085-1086-1087-1088-1089-1090-1091-1092-1093-1094-1095-1096-1097-1098-1099-1100-1101-1102-1103-1104-1105-1106-1107-1108-1109-1110-1111-1112-1113-1114-1115-1116-1117-1118-1119-1120-1121-1122-1123-1124-1125-1126-1127-1128-1129-1130-1131-1132-1133-1134-1135-1136-1137-1138-1139-1140-1141-1142-1143-1144-1145-1146-1147-1148-1149-1150-1151-1152-1153-1154-1155-1156-1157-1158-1159-1160-1161-1162-1163-1164-1165-1166-1167-1168-1169-1170-1171-1172-1173-1174-1175-1176-1177-1178-1179-1180-1181-1182-1183-1184-1185-1186-1187-1188-1189-1190-1191-1192-1193-1194-1195-1196-1197-1198-1199-1200-1201-1202-1203-1204-1205-1206-1207-1208-1209-1210-1211-1212-1213-1214-1215-1216-1217-1218-1219-1220-1221-1222-1223-1224-1225-1226-1227-1228-1229-1230-1231-1232-1233-1234-1235-1236-1237-1238-1239-1240-1241-1242-1243-1244-1245-1246-1247-1248-1249-1250-1251-1252-1253-1254-1255-1256-1257-1258-1259-1260-1261-1262-1263-1264-1265-1266-1267-1268-1269-1270-1271-1272-1273-1274-1275-1276-1277-1278-1279-1280-1281-1282-1283-1284-1285-1286-1287-1288-1289-1290-1291-1292-1293-1294-1295-1296-1297-1298-1299-1300-1301-1302-1303-1304-1305-1306-1307-1308-1309-1310-1311-1312-1313-1314-1315-1316-1317-1318-1319-1320-1321-1322-1323-1324-1325-1326-1327-1328-1329-1330-1331-1332-1333-1334-1335-1336-1337-1338-1339-1340-1341-1342-1343-1344-1345-1346-1347-1348-1349-1350-1351-1352-1353-1354-1355-1356-1357-1358-1359-1360-1361-1362-1363-1364-1365-1366-1367-1368-1369-1370-1371-1372-1373-1374-1375-1376-1377-1378-1379-1380-1381-1382-1383-1384-1385-1386-1387-1388-1389-1390-1391-1392-1393-1394-1395-1396-1397-1398-1399-1400-1401-1402-1403-1404-1405-1406-1407-1408-1409-1410-1411-1412-1413-1414-1415-1416-1417-1418-1419-1420-1421-1422-1423-1424-1425-1426-1427-1428-1429-1430-1431-1432-1433-1434-1435-1436-1437-1438-1439-1440-1441-1442-1443-1444-1445-1446-1447-1448-1449-1450-1451-1452-1453-1454-1455-1456-1457-1458-1459-1460-1461-1462-1463-1464-1465-1466-1467-1468-1469-1470-1471-1472-1473-1474-1475-1476-1477-1478-1479-1480-1481-1482-1483-1484-1485-1486-1487-1488-1489-1490-1491-1492-1493-1494-1495-1496-1497-1498-1499-1500-1501-1502-1503-1504-1505-1506-1507-1508-1509-1510-1511-1512-1513-1514-1515-1516-1517-1518-1519-1520-1521-1522-1523-1524-1525-1526-1527-1528-1529-1530-1531-1532-1533-1534-1535-1536-1537-1538-1539-1540-1541-1542-1543-1544-1545-1546-1547-1548-1549-1550-1551-1552-1553-1554-1555-1556-1557-1558-1559-1560-1561-1562-1563-1564-1565-1566-1567-1568-1569-1570-1571-1572-1573-1574-1575-1576-1577-1578-1579-1580-1581-1582-1583-1584-1585-1586-1587-1588-1589-1590-1591-1592-1593-1594-1595-1596-1597-1598-1599-1600-1601-1602-1603-1604-1605-1606-1607-1608-1609-1610-1611-1612-1613-1614-1615-1616-1617-1618-1619-1620-1621-1622-1623-1624-1625-1626-1627-1628-1629-1630-1631-1632-1633-1634-1635-1636-1637-1638-1639-1640-1641-1642-1643-1644-1645-1646-1647-1648-1649-1650-1651-1652-1653-1654-1655-1656-1657-1658-1659-1660-1661-1662-1663-1664-1665-1666-1667-1668-1669-1670-1671-1672-1673-1674-1675-1676-1677-1678-1679-1680-1681-1682-1683-1684-1685-1686-1687-1688-1689-1690-1691-1692-1693-1694-1695-1696-1697-1698-1699-1700-1701-1702-1703-1704-1705-1706-1707-1708-1709-1710-1711-1712-1713-1714-1715-1716-1717-1718-1719-1720-1721-1722-1723-1724-1725-1726-1727-1728-1729-1730-1731-1732-1733-1734-1735-1736-1737-1738-1739-1740-1741-1742-1743-1744-1745-1746-1747-1748-1749-1750-1751-1752-1753-1754-1755-1756-1757-1758-1759-1760-1761-1762-1763-1764-1765-1766-1767-1768-1769-1770-1771-1772-1773-1774-1775-1776-1777-1778-1779-1780-1781-1782-1783-1784-1785-1786-1787-1788-1789-1790-1791-1792-1793-1794-1795-1796-1797-1798-1799-1800-1801-1802-1803-1804-1805-1806-1807-1808-1809-1810-1811-1812-1813-1814-1815-1816-1817-1818-1819-1820-1821-1822-1823-1824-1825-1826-1827-1828-1829-1830-1831-1832-1833-1834-1835-1836-1837-1838-1839-1840-1841-1842-1843-1844-1845-1846-1847-1848-1849-1850-1851-1852-1853-1854-1855-1856-1857-1858-1859-1860-1861-1862-1863-1864-1865-1866-1867-1868-1869-1870-1871-1872-1873-1874-1875-1876-1877-1878-1879-1880-1881-1882-1883-1884-1885-1886-1887-1888-1889-1890-1891-1892-1893-1894-1895-1896-1897-1898-1899-1900-1901-1902-1903-1904-1905-1906-1907-1908-1909-1910-1911-1912-1913-1914-1915-1916-1917-1918-1919-1920-1921-1922-1923-1924-1925-1926-1927-1928-1929-1930-1931-1932-1933-1934-1935-1936-1937-1938-1939-1940-1941-1942-1943-1944-1945-1946-1947-1948-1949-1950-1951-1952-1953-1954-1955-1956-1957-1958-1959-1960-1961-1962-1963-1964-1965-1966-1967-1968-1969-1970-1971-1972-1973-1974-1975-1976-1977-1978-1979-1980-1981-1982-1983-1984-1985-1986-1987-1988-1989-1990-1991-1992-1993-1994-1995-1996-1997-1998-1999-2000-2001-2002-2003-2004-2005-2006-2007-2008-2009-2010-2011-2012-2013-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020-2021-2022-2023-2024-2025-2026-2027-2028-2029-2030-2031-2032-2033-2034-2035-2036-2037-2038-2039-2040-2041-2042-2043-2044-2045-2046-2047-2048-2049-2050-2051-2052-2053-2054-2055-2056-2057-2058-2059-2060-2061-2062-2063-2064-2065-2066-2067-2068-2069-2070-2071-2072-2073-2074-2075-2076-2077-2078-2079-2080-2081-2082-2083-2084-2085-2086-2087-2088-2089-2090-2091-2092-2093-2094-2095-2096-2097-2098-2099-2100-2101-2102-2103-2104-2105-2106-2107-2108-2109-2110-2111-2112-2113-2114-2115-2116-2117-2118-2119-2120-2121-2122-2123-2124-2125-2126-2127-2128-2129-2130-2131-2132-2133-2134-2135-2136-2137-2138-2139-2140-2141-2142-2143-2144-2145-2146-2147-2148-2149-2150-2151-2152-2153-2154-2155-2156-2157-2158-2159-2160-2161-2162-2163-2164-2165-2166-2167-2168-2169-2170-2171-2172-2173-2174-2175-2176-2177-2178-2179-2180-2181-2182-2183-2184-2185-2186-2187-2188-2189-2190-2191-2192-2193-2194-2195-2196-2197-2198-2199-2200-2201-2202-2203-2204-2205-2206-2207-2208-2209-2210-2211-2212-2213-2214-2215-2216-2217-2218-2219-2220-2221-2222-2223-2224-2225-2226-2227-2228-2229-2230-2231-2232-2233-2234-2235-2236-2237-2238-2239-2240-2241-2242-2243-2244-2245-2246-2247-2248-2249-2250-2251-2252-2253-2254-2255-2256-2257-2258-2259-2260-2261-2262-2263-2264-2265-2266-2267-2268-2269-2270-2271-2272-2273-2274-2275-2276-2277-2278-2279-2280-2281-2282-2283-2284-2285-2286-2287-2288-2289-2290-2291-2292-2293-2294-2295-2296-2297-2298-2299-2300-2301-2302-2303-2304-2305-2306-2307-2308-2309-2310-2311-2312-2313-2314-2315-2316-2317-2318-2319-2320-2321-2322-2323-2324-2325-2326-2327-2328-2329-2330-2331-2332-2333-2334-2335-2336-2337-2338-2339-2340-2341-2342-2343-2344-2345-2346-2347-2348-2349-2350-2351-2352-2353-2354-2355-2356-2357-2358-2359-2360-2361-2362-2363-2364-2365-2366-2367-2368-2369-2370-2371-2372-2373-2374-2375-2376-2377-2378-2379-2380-2381-2382-2383-2384-2385-2386-2387-2388-2389-2390-2391-2392-2393-2394-2395-2396-2397-2398-2399-2400-2401-2402-2403-2404-2405-2406-2407-2408-2409-2410-2411-2412-2413-2414-2415-2416-2417-2418-2419-2420-2421-2422-2423-2424-2425-2426-2427-2428-2429-2430-2431-2432-2433-2434-2435-2436-2437-2
--	--	---	--

Turnen / Spiel / Sport.

Fußball.

Stadtspiel Münden — Nürnberg-Gürtel 3:2 (2:2).

Münden, 29. Juni. (Eig. Drahtber.) Eine größtenteils aus zweiklassigen Mündener Kräften bestehende Münden-Gürtel-Stadtmannschaft, die außerdem noch ungeschickt zusammengestellt war, trat in Münden gegen Mündens Repräsentative an. Die Mündener Mannschaft zeigte sich trotz eifrigen Spiels der Nürnberger weit überlegen und konnten bereits nach 14 Minuten durch Schabe in Führung gehen. Die Nürnberger gleichen jedoch bald darauf aus und konnten sogar die Führung an sich reißen. Wenige Minuten vor dem Pfiff als Münden aus. Nach der Pause wurden die Mündener besser und erzielten in der 57. Minute durch den Halbkürker das siegreichende Tor. Die nur wenigen Zuschauer wurden von dem Gebotenen nicht befriedigt.

Phönix-Preußen 07 korb. — Düsseldorf 99 3:4 (2:2).
Die Gäste, mit 3 Ersatzleuten, bestanden ihren guten Ruf. Hervorragend waren Mittelstürmer und Halbkürker. Die Phönixler lieferten ein gefälliges Spiel. Der Sturm, der beste Mannschaftsteil, hatte in dem jungen Hoo einen ideenreichen Angreifer. In der Halbzeit war Schabemantel sehr gut, während der Linke seinen Platz nicht einzubringen verstand. Der Torwart, reichlich unklar, hatte zwei Tore bestimmt verhängen können.

Der Spielverlauf ist folgender: Die Phönixler können schon bald nach kurzem Hin und Her den ersten Treffer durch, doch durch gut eingeleitete Angriffe kommen die Gäste recht bald zu 2 Toren, denen die Phönixler durch einen gerade nicht unbilligen Schuß Fröhlinghaus das Ausgleichstor entgegenzusetzen können. In 2. Spielhälfte kommt dann jede Partei zu einem weiteren Tor, und kurz vor Schluß schießt die Bochumer Abwehr, bedingt durch große Spielerei, für Düsseldorf den siegreichenden Treffer.

Unser Gaufräulein aus Linden schloß das Spieljahr 1923/24 durch zwei eindrucksvolle Siege würdig ab.

Die Samstagabend-Begegnung

M. B. Linden — Sp. S. Gattungen
Endete mit einem verdienten Siege von 2:0 für die Linden. Die Gattungen lieferten ein recht ansprechendes Spiel. Großer Eifer und Schnelligkeit zeichnete die Mannschaft aus. Zu erwähnen wären der Halbkürker Müller und „Pepi Vogelsang“ als Mittelstürmer. Das Spiel der Linden war technisch reifer, auch war das Halbspiel besser. Der Sturm verstand es allerdings nicht immer, die schon ausgearbeiteten Vorlagen besser auszunutzen. Gleich nach Anstoß fiel man ein flottes Spiel, wobei Gattungen in der ersten Viertelrunde leicht im Vorteil lag. Doch bald erregte Linden die Initiative. Schiller und Zinschhoff können bald das Resultat auf 2:0 stellen. Bis zum Wechsel ereignet sich nichts Besonderes. Nach Wiederbeginn erhöht Linden den Druck, vermag aber bei der vorzüglichen Spielweise der Gäste bis zum Schlußpfiff nichts zahlenmäßiges zu erreichen. Herr Schmidt II aus Bochum war dem Treffen ein gerechter Zeiter.

Dre Sonntag brachte die Begegnung

M. B. Linden — S. f. B. Bostrop
Und sah die Märker mit dem hohen 5:1-Sieg über den Gaufräulein vom Niederbrenn erfolgreich. Die Gäste hinterließen in Linden den besten Eindruck. Die Mannschaft spielte einen sympathischen fairen Fußball und hatte in dem Torwart die Hauptstütze. Die Verteidigung konnte gefaßt, griff aber bei gefährlichen Situationen zu spät an.

Die Rückserie hielt sich zu viel hinten auf und behielt nicht immer Platz. Der Sturm spielte zu wenig auf Erfolg, auch fehlte der nötige Vorstoß. Dagegen klappte es bei den „Rückführern“ ausgezeichnet. Jeder Spieler tat voll auf seine Pflicht. Ihr Spiel war taktvoller und stand auf technisch hoher Stufe. Der Sturm mit neuer Flügelbesetzung spielte auf Erfolg und machte vom Vorstoß reichlich Gebrauch. Die Rückserie gab dem Spiel die richtige Note. Das Verteidigerpaar Bogun/Müller war ein schwer zu nehmendes Hindernis, jedoch der Torwart nicht so oft eingreifen brauchte.

Mit dem Anstoß der Märker entwickelte sich sofort ein flottes Halbspiel, wobei der Vortorier Torhüter sogleich eingreifen mußte. Nach etwa 20 Minuten kann Linden durch Eisenhardt in Führung gehen. Die rechte Sturmreihe geht auf vor, Freispieler flankt zu Schiller, dieser gibt den Ball an den Halbkürker weiter, und Nr. 2 ist fällig. Mit Trabanten arbeiten die Bostroper weiter, da in höchster Not gibt der linke Verteidiger der Gäste den Ball zu schärft zurück, der Ball landet hinter der Torlinie. Ein billiger Erfolg. Kurz vor der Pause stellt der talentierte Halbkürker Eisenhardt das Ergebnis (man dürfte sich denselben für die Stadtmannschaft vormerken) auf 4:0 stellen.

Nach Wiederbeginn gibt es hüben und drüben interessante Momente. In der Mitte der 2. Hälfte gelingt es dem Bostroper durch ihres schneidigen Spiels, den verdienten Ehrentreffer anzubringen. Gegen Schluß drängt Linden nochmals stark, und wiederum ist es der Halbkürker, der unbillig verwandelt. Dem Schiedsrichter Reinschulte aus Bochum wurde das Amt beiderseits sehr leicht gemacht. Er verdient das Prädikat gut.

S. f. C. Laer — Ehrenfeld 8:9.

Rür den verpfichteten S. f. C. Witten 92, der in letzter Stunde absagte, sprang in Lebenswüthiger Weise der Sportverein Ehrenfeld ein. Die Umstände ist es auch in erster Linie zu verdanken, daß trotz der ungünstigen Einbrüche, die die Zuschauer am vorletzten Sonntag von dem Laerer Platz mitnahmen, sich noch eine recht ansehnliche Zahl von Sportanhängern eingefunden hatte; denn der genannte Verein ist wegen seiner fairen Spielweise überall ein gern gesehener Gast.

Die Laerer Mannschaft führte ein Spiel vor, welches an frühere Glanztage erinnerte. Jeder Spieler holte das Beste aus sich heraus, um den Schlußpfiff, der seit dem Spiel gegen M. B. Linden an der Mannschaft haften abzuwaschen, was ihnen auch im vollsten Maße gelang. Vor allen Dingen Taktik verstand es meisterhaft, sein Können erneut unter Beweis zu stellen und sich damit gleichzeitig die Sympathien der Zuschauer, die er sich in dem vorgenannten Spiel im leichtfertigen Weise verschafft hatte, wiedergewinnen.

Was nun das Spiel betrifft, so ist der Sieg der Schwarzweissen in dieser Höhe voll und ganz verdient. Die Ehrenfelder hatten einfach gegenüber den Laerern, die einen seltenen Siegeswillen an den Tag legten, nichts zu bestellen, und wären nicht manchmal der Torpfosten über die Torlinie der rettende Engel gewesen, wer weiß, die Torzahl wäre vielleicht eine zweistellige geworden; insbesondere die der Ehre-Gasttorwart, der die unglücklichsten Sachen mit viel Glück hielt, eine noch höhere Niederlage. Das Spiel beginnt mit dem Anstoß der Laerer, die gleich mächtig loslegen. Die Schwarzweissen bleiben weiterhin im Vorteil, aber im

entscheidenden Moment zögert der Sturm mit dem Schuß. In der 20. Minute sollte Laer zu einem schon längst verdienten Erfolg kommen. Eine halbhöhe Flanke des Rechtsaußen wird vom Mittelstürmer direkt aus der Luft verwandelt — es war das schönste Tor des Tages. Im weiteren Verlauf des Spiels tritt die Überlegenheit der Schwarzweissen immer mehr zutage, aber Tore wollen vorerst nicht fallen, endlich, eine halbe Minute vor Schluß der ersten Halbzeit kann der Halbkürker den 2. Erfolg für seine Farben buchen. Nach Wiederbeginn drückt Laer immer mehr auf das Tempo, so daß die Ehrenfelder eine Zeitlang in ihre Hälste festgehalten werden, wobei es unter anderem dem Halbrechten gelingt, ein 3. Tor vorzulegen. Schließlich kommen auch die Gäste wieder etwas in Schwung, aber ihr Angriff kommt nicht weiter als bis zur Verteidigung. In den letzten 20 Minuten setzt Laer zum Endsturm an. Der Erfolg ist der, daß die Schwarzweissen noch fünfmal erfolgreich sind.

Die Ehrenfelder Mannschaft hinterließ, wie immer, den besten Eindruck. Ihr bester Mann war der Torwart. Seiner, sowie die übrigen Stürmer vermochten sich nicht durchzusetzen. Am meisten ist bei dieser Mannschaft die Energie zu bemerken, mit der sie immer und immer wieder versuchen, verlorenes Terrain aufzuholen.

Die Laerer Mannschaft ist durch das Obengenannte schon im großen und ganzen gekennzeichnet. Rationell braucht sie dreimal während des ganzen Spiels auszugreifen. Die Verteidigung war auf gewohnter Höhe. Die Rückserie, in der Traska durch gut Kopfspiel hervortrat, lief in der 2. Halbzeit zu höchster Form auf. Der Sturm war der beste Mannschaftsteil, insbesondere hatte er seine Schießstiel nicht vergessen.

Leichtathletik.

Das Jubelfest des Berliner Leichtathletik-Verbandes. Große Erfolge der westdeutschen Teilnehmer. — Neue Höchstleistungen.

An den Kämpfen des Verbandes Berliner Athletik-Vereine nahmen die besten Leichtathleten aus ganz Deutschland teil. Unter diesen zeichneten sich die westdeutschen besonders aus. Bisher-Sieger konnte im 100-Meter-Lauf der 3 × 1000 Meter-Staffel, Bedarff-Düsseldorf im 7500-Meter-Lauf eine neue deutsche Bestleistung aufstellen. Auch in der 3 × 1000 Meter-Staffel stellte die westdeutsche Mannschaft eine neue Bestleistung auf, die aber nicht gewertet werden kann, weil nur Bestleistungen von Vereinsmannschaften anerkannt werden können. Houben-Regelnd war durch eine Schenkerzerrung stark behindert. Er gewann seinen 100 Meterlauf aber in 10,8 Sek. statt mit 2 Meter Vorsprung vor dem neu aufkommenden Sprinter Schlichte-Berlin. Wer belagte im 1500 Meterlauf den ersten Platz vor Cornelius-Bochum. In der Schwebenstaffel siegte Süddeutschland in Rekordzeit, die anerkannt werden dürfte, weil alle 4 Läufer der Mannheimer L. G. angehören.

Die Wettkämpfe waren von weit über 30.000 Zuschauern besucht, eine Zahl, die man in Berlin bei leichtathletischen Veranstaltungen noch nicht erlebt hat. Die Besucher waren von den gebotenen Leistungen höchlich befriedigt, umso mehr, als die Abwicklung kaum einen Wunsch offen ließ.

Ergebnisse:

- 100-Meter-Lauf: 1. Houben-Krefeld, 10,8 Sek., 2. Schlichte-Berlin, 2 Meter zurück.
- 400-Meter-Lauf: 1. Schmidt-Antonio Berlin, 50,1 Sek., 2. Gert-Robert.
- 800-Meter-Lauf: 1. Dähner-Magdeburg.
- 1500-Meter-Lauf: 1. Ufer-Bonn, 4,09,5, 2. Cornelius-Bochum.
- 7500-Meter-Lauf: 1. Bedarff-Düsseldorf, 23,54,5 Min., 2. Franzen-Oberlohe.
- 4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Norddeutschland, 43,4, 2. Westdeutschland.
- 3 mal 1000-Meter-Verbandsstaffel: 1. Westdeutschland, 74,3,6 Min., 2. Süddeutschland.
- Schwebenstaffel: 1. Süddeutschland, 1,58,7 (Rekord), 2. Norddeutschland.
- Speerwerfen: 1. Zimmermann-Breslau, 55,96 Meter, 2. Krellenberg-Hamburg.
- 100-Meter-Lauf für Akademiker: 1. Dr. Reinhardt-Hamburg, 11,3 Sek.

Leichtathletische Meisterschaft am Niederrhein.

Duisburg, 29. Juni. (Eig. Drahtber.) Am Sonntag kamen in Duisburg die leichtathletischen Meisterschaften des Niederrheins ab. Bei geringer Beteiligung zum Austrag. Es fehlten eine Reihe der besten Kräfte. Die neuen Gaumeister sind:
100 Meter: 1. Förster (Preußen Duisburg) 11,1 Sek.
200 Meter: 1. Graffmann (Preußen Duisburg) 23,5 Sek.
400 Meter: 1. Müller (Preußen Duisburg) 53,9 Sek.
800 Meter: 1. Schuffels (Krefeld 1910) 2:08,2 Min.
1500 Meter: 1. Boffen (Preußen Krefeld) 4:19 Min.
5000 Meter: 1. Peters (Viktoria Goch) 16:08 Min.
10000 Meter: 1. Gerull (Preußen Duisburg) 36:37 Min.
110-Meter-Hürden: 1. Hölthoff (Krefeld 1910) 17,6 Sek.
400-Meter-Hürden: 1. Hölthoff (Krefeld 1910) 62,2 Sek.
4 mal 100-Meter-Staffel: 1. Preußen Duisburg 46 Sek.
1600-Meter-Staffel: 1. Preußen Krefeld 3:50,2 Min.
3 mal 1000-Meter-Staffel: 1. Preußen Krefeld im Alleingang.
Weitwurf: 1. Böttmüller (Samborn 07) 6:07 Meter.
Hochsprung: 1. Ritzmann (Duisburg 99) 1:85,5 Meter.
Speerwerfen: 1. Graffmann (Preußen Duisburg) 45,25 Meter.
Kugelschleudern: 1. Quabert (Duisburg Sp. B.) 11,38 Meter.
Diskus: 1. Quabert (Duisburger Sp. B.) 34,22 Meter.

Radspport.

Radspport-Verein Gladbeck 1912 Gaumeister im 4er Vereinsmannschaftsfahren.

Mit dem Ausgang des Mannschaftsfahrens um die Ruhrgaumeisterchaft auf der 100 Kilometer langen Strecke Bochum — Dorsten — Friedrichsfeld und zurück kann der W. D. R. voll aufleben sein. Der Bezirk Bochum, dem die Ausrichtung der Meisterschaft übertragen worden war, entließte sich seiner Aufgabe in

der besten Weise. Wie heiß der Titel in diesem Jahre begehrt war, beweist die große Teilnehmerzahl. Während in früheren Jahren 6—8 Mannschaften in Wettbewerben traten, melbten sich 16 Mannschaften, und von diesen stellten sich 15 dem Starter, die in Abständen von je 2 Minuten auf die Reise geschickt wurden. Die Reihenfolge wurde durch das Los bestimmt. Der Radspportverein Gladbeck zog die Nummer 1 und er machte dieser Nummer alle Ehre. Defektfrei durchfuhr die Mannschaft die 100 Kilometer und lieferte ein prächtiges Rennen. Trotz des starken Windes wurden sehr gute Zeiten gefahren. Am Ziel bei Friedrichsfeld hatte sich eine nach Zählenden zählende Zuschauermenge eingefunden, als die Fahrer zurückkamen. Zahlreiche Defekte lichteten bald die Reihen in den einzelnen Mannschaften und manche ausstreichende Mannschaft mußte ihre Chancen begraben.

Nachstehend das Ergebnis:

- 1. Radspport-Verein Gladbeck 1912 314,54 Min.
- 2. Radrennfahrer Dortmund 08 318,05 Min.
- 3. Rad- und Motorradspportvereinigung Dortmund 325,50 Min.
- 4. Radfahrer-Verein Diamant, Essen 328,04 Min.
- 5. Radfahrer-Verein Westfalia Osterfeld 332,05 Min.
- 6. Radfahrer-Verein Sturmvogel Bochum 333,02 Min.
- 7. Radfahrer, Essen 84 (1. Mannsch.) 333,05 Min.
- 8. Radspport-Verein 1923 Bochum 334,30 Min.

Düsseldorf, 29. Juni. Vor etwa 7000 Zuschauern brachten die Berufs-Radrennen am Sonntag nur mäßigen Sport und den Zuschauern eine besonders schwere Enttäuschung, da außer zwei Rennen, durch eine Erkrankung aber behindert, nicht zur Geltung kommen konnte. Das Dauerrennen über 100 Km. brachte folgendes Ergebnis: 1. Barisot (Paris) 1:29 Stunde, 2. van der Stufit (Antwerpen), 6000 Meter zurück, 3. Fuchs (Paris), 16 900 Meter zurück. — In den Fliegerrennen, bei denen gleichfalls nur Ausländer starteten, war der Sport gleichfalls sehr mäßig.

Ringen.

Die Federgewichts-Klubmeisterschaftskämpfe des R. Sp. B. Deutsche Eiche.
welche am Sonntag nachmittag auf dem Schützenhof zum Austrag gelangten, endeten mit folgendem Ergebnis: 1. Horn, 2. Schneider, 3. Fuchs. Im Herausforderungskampf Bamp, Langenbreier — Köhler, Deutsche Eiche siegte ersterer knapp nach Punkten.

Schwimmen.

Großes Schwimmfest der Kölner „Rhenus“.
Am 29. Juni. Unter Beteiligung von 27 Vereinen aus allen Teilen des Reiches, darunter die beste deutsche Klasse, kam am Samstag und Sonntag im Kölner Stadion das Verbandsoffene Schwimmfest der Kölner „Rhenus“ zum Austrag. Am heißen Tagen war der Besuch sehr mäßig, der Sport dagegen vorzüglich. Besonders erfolgreich kämpften die rheinischen Vereine, voran „Rhenus“ Köln ab. Der siegreiche Verein feierte vor allem in den Staffeln große Triumphe und konnte u. a. Helias Magdeburg wiederholt einwandfrei schlagen. Am 2. Tage stellte Bergesbarmstadt einen neuen deutschen Rekord im 1000 Meter Freispielschwimmen mit der Zeit von 14,47 Min. auf.

Ergebnisse:

- Schnellstaffel: 50, 100, 200, 300 Meter. 1. Rofelbon Köln 8,25,8 Min.; 2. Rhenus Köln 8,29,8 Min.; 3. Magdeburg 96.
- Gesamtes Turnierspringen: 1. Blummann (Rhenus Köln) 30,4 P., 2. Zuber (Rofelbon Berlin) 31,2 P.
- 100-Meter-Freispielschwimmen: 1. Schlichter (Dortmund 08), 1,22,1 Min., 2. Fente (Rhenus Köln) 1,22,3 Min.
- 1. 4 mal 100-Meter-Bruststaffel: 1. Rhenus Köln 6,03 Min.
- 2. Kurze Strecke über 50 Meter: 1. Krieb (Bremen) 31,5 Sek., 2. Corbes (Helias Magdeburg) 31,8 Sek.
- Bruststaffel 3 mal 150 Meter: für Herren über 35 Jahren: 1. Düsseldorf 09 2,17,6 Min., 2. Rhenus Köln.
- 2. Brustschwimmen über 200 Meter: 1. Hertrath (Rof. Köln) 3,08,2 Min., 2. Möller (Berlin 09) 3,08,4 Min.
- Freispielschwimmen: über 50 Meter für Vereine ohne Winterbad: 1. Rheinhard (Hofenburger) 35 Sek., 2. Brokamb (Ohligs 04) 37,8 Sek.
- 1. Seniorenspringen: 1. Zuber (Rof. Berlin) 63,8 P., 2. Schumm (Rhenus Köln) 58 P.
- 1. Freispielschwimmen über 200 Meter: 1. Berges (Darmstadt) 2,32,4 Min.
- 100-Meter Brustschwimmen f. B. o. B.: 1. Gennes (Hofenburger) 1,30,2 Min., 2. Weder (Ohligs 04) 1,34,7 Min.
- 1. 4 mal 100-Meter-Lagenstaffel: 1. Rhenus Köln 5,07,2 Min., 2. Helias Magdeburg 5,11 Min.
- 1. Springstaffel (4 mal 50 Meter Freispielschwimmen): 1. Rhenus Köln 2,02,7 Min., 2. Rofelbon Köln 2,05,2 Min.
- 100-Meter-Brustschwimmen: 1. Rauscher (Rhenus Köln) 1,22,4 Min., 2. Hertrath (Rofelbon Köln) 1,22,8 Min.
- Damenstaffel — 100 Meter Freistil: 1. Fr. Wöhner (Bremen) 1,29,6 Min.
- 100 Meter Freistil: 1. Kreis (Rofelbon Köln) 1,5,4 Min., 2. Eider (Rhenus Köln) 1,5,8 Min.
- 100-Meter Brustschwimmen: 1. Sommer (Rhenus Köln) 1,17,6 Min., 2. Faust (Göppingen 04) 1,23 Min.
- 2. Springstaffel 3 mal 50 Meter Freispielschwimmen: 1. Helias Magdeburg 1,34,3 Min., 2. Berlin 89 1,37,6 Min.
- 4 mal 50 Meter Staffel, Freistil f. B. o. B.: 1. Hofenburger 2,24,8 Min.
- 1000 Meter Freispielschwimmen: 1. Berges (Darmstadt) 14,74 Min., (Neuer deutscher Rekord), 2. Wierdter (Rofelbon Köln) 14,55,7 Min.
- Gesamtes Turnierspringen: 1. Zuber (Rofelbon Berlin) 88,44 P., 2. Wisbar (Rhenus Köln) 66,86 P.
- 1. 3 mal 50 Meter Bruststaffel: 1. Rhenus Köln 1,54,5 Min.

Ruder-Sport.

34. Frankfurter Regatta.

Frankfurt a./M., den 29. Juni.
Wiederum hatte die große Frankfurter Regatta eine Rekordbesetzung erfahren, die spanische, tadellose Abwicklung und ein äußerst zahlreicher Besuch taten das übrige um den Tag zu einem Ehrentag in der Geschichte des Frankfurter Rudersports zu machen. In den meisten Wettbewerben blieben die Süddeutschen, wenn auch oft recht knapp

E Sieger. Der Mainzer R. B. errang seinen 500. Sieg, der von den Anhängern stürmisch bejubelt wurde.

Ergebnisse:

- 1. Rennen. (Junior-Einer), 1. Abtig. 1. R. G. Worms (Wolf) 7,50,2 Min.; 2. Abtig. 1. Cassia-Sanau (Trumpfeller) 7,30,2.
- 2. Rennen. (Biere), 1. Germania-Frankfurt 6,30,6 Min.
- 3. Rennen. (Junior-Biere), 1. Abtig. 1. Mainzer R. B. 6,57,4 Min.; 2. Abtig. 1. Heidelberger R. C. 6,54,1 Min.
- 4. Rennen. (Zweiter Biere ohne Steuerfrau), 1. Mainzer R. B. 6,40,6 Min.
- 5. Rennen. (Zweiter Einer), 1. Germania-Frankfurt (Strud), 7,50,2 Min.
- 6. Rennen. (Biere), 1. Abtig. 1. Heidelberger R. C. 7,00,4 Min.; 2. Abtig. 1. Hanauer R. C. 7,52,6 Min.
- 7. Rennen. (Biere ohne Steuerfrau), 1. Abtig. 1. Offenburg 6,18,2 Min.
- 8. Rennen. (Jungmannen-Wchter), 1. Mainzer R. B. (500. Sieg) 6,18,4 Min.
- 9. Rennen. (Gastbiere), 1. Mainzer R. B. 6,48,8 Min.
- 10. Rennen. (Doppelzweiter ohne Steuerfrau), Präsidentenpreis: 1. Frankfurter R. B. (Hilfs-Brühl), 6,52,4 Min.; 2. Waffersport-B. Wilhelm-Ruhr.
- 11. Rennen. (Hochschul-Biere), 1. Bonner R. B. 6,51,8 Min.
- 12. Rennen. (Jubiläumsachter), 1. Casseler R. C. 6,03,6 Min.
- 13. Rennen. (Wchter), 1. Abtig. 1. Frankfurter R. B. 6,43,2 Min.; 2. Abtig. Mainzer R. B. 6,26,2 Min.
- 14. Rennen. (Jungmannen-Biere), 1. Abtig. 1. Germania-Frankfurt 7,21,6 Min.; 2. Abtig. 1. Wdwe, Groß-Hußheim 7,01,8 Min.
- 15. Rennen. (Doppelbiere), 1. Giesener R. B. 7,21,3.
- 16. Rennen. (Kaiserpreis-Biere), 1. Germania-Frankfurt 7,00 Min.
- 17. Rennen. (Gedächtnis-Biere), 1. Mainzer R. C. 6,57,4 Min.
- 18. Rennen. (Jungmannen-Einer), 1. Berliner R. C. Breitmeier, 7,58,8 Min.
- 19. Rennen. (Junior-Wchter), 1. Abtig. 1. Ludwigshafen R. B. 6,34,8 Min.; 2. Abtig. 1. R. C. Trier 6,23,2 Min.
- 20. Rennen. (Erster Einer), 1. Frankfurter R. B. (Hilfs), 7,53,4 Min.; 2. R. B. Weßheim-Ruhr (Hilfs) 7,38,6 Min.
- 21. Rennen. (Zweiter Biere), 1. Abtig. 1. Heidelberger R. B. 7,04,6 Min.; 2. Abtig. 1. Hanauer R. C. 7,03,8 Min.; 3. Abtig. 1. Ludwigshafen R. B. 7,02,4 Min.
- 22. Rennen. (Zweiter ohne Steuerfrau), 1. Kölner R. f. B. 7,22,6 Min.
- 23. Rennen. (Anfänger-Biere), 1. Bayer-Verfugen 7,23,2 Min.
- 24. Rennen. (Großer Wchter), 1. Kölner Club für Wassersport 6,13 Min.

Turnen.

Deutsche Turnerschaft.

Faustball.

Turnverein „Jahn“ Querenburg stellte sich im Faustball der Turngemeinde Witten, gez. 48 (Märkischer Gau). Bei nicht gerade günstigem Wetter spielte die Mannschaft gegen die 1. der Turngemeinde (Gau) am bestenmeister mit 54:51 unentschieden. Wegen Erkrankung mußte Querenburg für den Teilnahmestellen Ersatz einstellen. Die 2. Mannschaft gewann mit 62:71 und die 1. Jugend mit 62:83 Angaben gegen die gleichen Mannschaften der Turngemeinde.

Sportliche Umschau.

Zer neue Weg des R. B. B.

wird langsam umgestaltet. Der Kölner Sonntag des Rheinreifes hat sich ziemlich heftig gegen ihn ausgesprochen, die Stimmung im Reichslangum ist nicht weniger voreingenommen und auch im Reichslangum-Märkischen Gau dürfte ein Antrag auf Vereinfachung des Auf- und Absteiges und die einjährige Spielzeit an den Verbandstag gelangen. Damit ist den ausgedehnten Maßnahmen, die allgem. unter dem Namen „Neuer Weg“ bekannt waren, das Rückgrat gebrochen. Ursprünglich waren diese Maßnahmen ja auch nur für eine Uebergangszeit geplant und man muß den einzelnen Kreisen schon recht geben, wenn sie die Zeit der Stabilisierung als geeignet betrachten, nur auch im westdeutschen Sport wieder zu stabilen Verhältnissen zurückzuföhren. Dazu gehört der Kampf, der die Güten von den — weniger Güten trennt. So sehr sich die moralischen Vorzüge ausgeprägt und bewährt haben und das ist heute unbestreitbar — die Spielstärke im RSB ist nicht stärker geworden. Dazu sind die scharfen Wettbewerbskämpfe fraglos besser geeignet. Bei der Gelegenheit sollte man im RSB gleichzeitig daran gehen, die äußerlich starke Befestigung der Liga, insbesondere der Gau Liga in verstärkter Weise aufzubauen. Diese Verwässerung trägt in ungleich größerem Maße daran die Schuld, daß es mit unserer Spielstärke nicht recht vorwärts gehen will. So werden wir im RSB von dem „Neuen Wege“ Abschied nehmen. Wir brauchen ihn deshalb nicht nachzutramern, weil er seinen Zweck wirklich erfüllt hat. Die Werte, die idealer Natur sind, gehen bestimmt nicht verloren, auch wenn das System geändert wird.

Das fortschrittliche Halle.

Rektor Rindermann in Halle an der Saale hat ein warmes Herz für seine Jüglinge und einen gefunden Sinn für die Erfordernisse unserer Zeit. Er hat sich in einer Eingabe an das preussische Kultusministerium gewandt, in seiner Vorstellung die tägliche Turnstunde zur Durchführung zu bringen. Sein Vorschlag, in der von der Schulbeziehung gutgeheißenen Form würde durch Erlaß des Kultusministeriums angenommen, jedoch Halle nun die erste Schule im Deutschen Reich hat, an der die tägliche Turnstunde — bekanntlich eine alte, bisher leider vergebliche Forderung der Sports- und Turnverbände — abgehalten wird.
Hoffentlich findet das Beispiel Rektor Rindermanns auch in anderen deutschen Städten viele Nachfolger. Erst dann ist ja zu erwarten, daß von oben herab obligatorisch das angeordnet wird, was als das Wichtigste für unsere Jugend bezeichnet werden muß — die Erhaltung der Gesundheit.

